



Newsletter | März 2022

AMiDE: <https://amide.eu/>

Was ist AMiDE?

AMiDE steht für Approaching Multiethnicity and Dementia in Education and Work. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Arbeitsstätten im Bereich der Altenpflege in Italien, Deutschland, Lettland und Dänemark. Das Projekt konzentriert sich auf die Gruppe der Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund, die auch von Demenz betroffen sind. Dies ist eine Gruppe, die bisher sehr wenig Aufmerksamkeit erhalten hat. Während der Projektlaufzeit (von November 2019 bis März 2022) wird die Aufmerksamkeit jedoch erhöht.

Die Partner haben entwickelt:

- Ein Online-Lernprogramm
- Ein Reflexionsinstrument für Fachleute, Betreuer und andere.
- Ein Video, das das Bewusstsein, das Verständnis und das Interesse für die multiethnischen Herausforderungen im Pflegesektor und insbesondere für die Herausforderungen im Zusammenhang mit Menschen, die an Demenz leiden und einen anderen ethnischen Hintergrund haben, weckt.
- Ständig eingerichtete Foren/Kanäle/Verfahren, die den Erfahrungsaustausch und die kontinuierliche Kommunikation zwischen Bildung und Arbeitswelt gewährleisten.



From Fagbladet FOA, 2016/07/01 Photo: Lars Aara

Ziele für AMiDE

Das übergeordnete Ziel besteht darin, zur Verbesserung der Kompetenzen von Ausbildern von Grundpflegepersonal und zur Verbesserung der Kompetenzen von professionellen Pflegekräften im Hinblick auf Multiethnizität/Multikulturalität und Demenz beizutragen. Ein zweites Ziel ist die allgemeine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Arbeit und Ausbildung in den Pflegeberufen, die Schaffung neuer Netzwerke und die Einrichtung neuer ständiger Foren.



Die wichtigsten Zielgruppen für AMiDE sind:

- Lehrkräfte und Ausbilder in der Pflegeausbildung
- Auszubildende/Studenten in der Pflegeausbildung
- Professionelle Betreuerinnen und Betreuer
- Private Pflegeanbieter
- Führungskräfte in Einrichtungen, in denen Mitarbeiter und/oder Patienten/Bewohner/ältere Menschen einen anderen ethnischen Hintergrund haben. Aber auch andere Gruppen werden von den Ergebnissen dieses Projekts profitieren: Angehörige älterer Menschen mit einem anderen ethnischen Hintergrund, insbesondere - aber

nicht nur - wenn sie an Demenz leiden, Freiwillige, die mit älteren Menschen arbeiten, und natürlich ältere Menschen selbst.



Schulungsprogramm für Betreuerinnen und Betreuer

Das Schulungsmaterial besteht aus zehn Modulen:

1. Einleitung: Überlegungen zum Lernbedarf
2. Die Bedeutung der Lebensgeschichte
3. Die Wahrnehmung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Kulturen
4. Arten von Demenz, ihre Auswirkungen auf die Kognition und Folgen für das Verhalten
5. Herausforderndes Verhalten verstehen
6. Kommunikation mit Menschen mit anderem ethnischen Hintergrund, die an Demenz erkrankt sind
7. Nicht-pharmakologische Interventionen in einem multikulturellen Kontext Arbeit mit Angehörigen
8. Wie man interkulturelle Kompetenz und Zusammenarbeit in einem multikulturellen Team entwickelt
9. Aufgaben für die Organisation der Pflegeeinrichtung



<https://nordicwelfare.org/da/publikationer/demensomsorg-for-indvandrere/>

Reflexionsinstrument

Jedes Land hat unterschiedliche Instrumente zur Förderung der Reflexion entwickelt. Die Instrumente sind unterschiedlich, weil die Situation in den Partnerländern in Bezug auf Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund und Demenz sehr unterschiedlich ist. Bei dem dänischen Beitrag handelt es sich um verschiedene Dilemma-Videos, die am Arbeitsplatz diskutiert und im Unterricht eingesetzt werden können; das italienische Tool ist ein Spiel, das sich auf Einstellungen konzentriert und z. B. bei einer Mitarbeiterversammlung eingesetzt werden kann; das lettische Tool ist ebenfalls ein Spiel, aber ein Frage-Antwort-Spiel zum Verständnis von Demenz auf der Grundlage der Lernmodule. Bei dem deutschen Beitrag handelt es sich um eine Checkliste, die sich insbesondere auf die Lebensgeschichte des älteren Menschen bezieht, sowie um ein Patenkonzept.

Das AMiDE-Pilotprojekt wurde in Dänemark, Italien, Lettland und Deutschland durchgeführt.



In Dänemark testeten und bewerteten 9 Pflegekräfte aus dem Pflegeheim "Lotus" und 25 Studenten von SOSU Østjylland die Materialien; in Lettland wurden die Materialien von 17 Pflegekräften aus dem SAC-Pflegeheim "Zemgale" getestet; in Italien testeten 47 Personen die Materialien. Dabei handelte es sich um professionelle Pflegekräfte, Studenten, Koordinatoren und Manager, und ein Teil des Pilotprojekts wurde online durchgeführt. In Deutschland testeten 28 Personen die Materialien, sowohl Studenten als auch Pflegekräfte.



Im Rahmen des Projekts wurden vier Veranstaltungen in Dänemark, Italien, Lettland und Deutschland organisiert. Der Zweck dieser Veranstaltungen war, dass die Partner die Herausforderung der Demenz und eines anderen kulturellen Hintergrunds hervorheben und die Ziele und Ergebnisse von AMiDE, einschließlich des Schulungsprogramms und der Reflexionsinstrumente, verbreiten konnten.



Die dänische Veranstaltung fand am 3.th Februar 2022 an der SOSU Østjylland unter dem Titel "Understanding dementia in people with a different cultural background" statt und war eine sehr positive Erfahrung. Die Organisatoren waren sehr erfreut über das große Interesse an der Veranstaltung. Es gab 48 Teilnehmer aus dem ganzen Land, darunter 31 externe Teilnehmer, die 22 verschiedene Organisationen vertraten:

- FOA, die Gewerkschaft für Pflegepersonal und andere
- Mehrere NRO unter diesen Zweigen von "Ældresagen" aus drei verschiedenen Gemeinden, Vertreter von religiösen Organisationen (sowohl christliche als auch muslimische) und von AOF
- Gemeinden: Skanderborg, Odder, Silkeborg, Struer und Kopenhagen (beide "Department for Welfare Innovation, Copenhagen Municipality" und "Centre for Dementia, Copenhagen Municipality")
- Bildungseinrichtungen

Aber auch die internen Teilnehmer waren sehr wichtig, denn viele von ihnen kamen aus anderen Abteilungen der Stadtverwaltung Aarhus als dem DemensCenter Aarhus, das der Projektpartner in AMiDE war: Demenzkoordinatoren, Demenzberater, Pflegeheimleiter und der Koordinator der Demenzfreundlichen Stadt Aarhus. Die Veranstaltung war ein Erfolg und die vielen Teilnehmer waren eifrig dabei, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Es herrschte eine tolle Atmosphäre.

Die italienische Veranstaltung fand am 24.th Februar mit 35 Teilnehmern statt, von denen 22 von außerhalb kamen. Der Titel des Webinars lautete "Demenz bei Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund verstehen". Es wurde in Zusammenarbeit zwischen den beiden italienischen Projektpartnern organisiert, die sich für eine Online-Veranstaltung, ein Webinar, entschieden hatten, da es nicht möglich gewesen wäre, so viele Menschen mit den Einschränkungen von Corona von Angesicht zu Angesicht zu treffen. Unter den 35 Teilnehmern des Webinars befanden sich professionelle Pflegekräfte, Freiwillige, Sozialarbeiter sowie Lehrer und Studenten, die Kurse im Bereich der Pflegearbeit besuchen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von den für das Sozialwesen zuständigen Stadträten der Gemeinden Figline und Incisa Valdarno und Monteverchi (den beiden Städten, in denen sich die Einrichtungen der Mitarbeiter befinden). Es folgten zwei Hauptreferenten, Dr. Fernando Schiavo, Autor von Büchern über Demenz. Dr. Pezzoli ist Soziologe an der Universität Florenz und hatte bereits in der Pilotphase mit dem Projekt zusammengearbeitet. Der folgende Teil des Treffens war einer Diskussion zwischen Personen, die mit Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund arbeiten, und Vertretern von Einwanderergemeinschaften gewidmet. Bei der mündlichen Bewertung gaben die Teilnehmer den Organisatoren ein sehr positives Feedback, das zeigt, dass die Veranstaltung ein Erfolg war. Alle wurden ermutigt, das Material zu nutzen und dazu beizutragen, die Kombination von Demenz und Multikulturalität/Multiethnizität in den Vordergrund zu rücken.

In Lettland fand die Veranstaltung an zwei Tagen statt: 22.th Februar und 23.th Februar 2022, jeweils für Akademiker und Nicht-Akademiker. Aufgrund der Corona-Situation in Lettland beschlossen die lettischen Partner, die Veranstaltung als Online-Event anzubieten. Das Programm der beiden Tage war identisch. Es



nahmen 62 Personen des akademischen Personals, 25 Pflegestudenten und 23 Studenten der sozialen Rehabilitation teil. Von den 110 Teilnehmern waren insgesamt 29 Personen extern. Informationen über das Projekt werden nun in alle Studiengänge der Hochschule aufgenommen und können auch von Angehörigen der Gesundheitsberufe, z. B. Krankenschwestern, medizinischen Assistenten, Podologen usw., die Dienstleistungen für Menschen mit Demenz erbringen, genutzt werden. Der Gruppe von Pflegekräften gehörten Vertreter aus verschiedenen lettischen Gemeinden an. Sie werden die Informationen an die Sozialarbeiter in ihren Gemeinden weitergeben.

Das Online-Meeting umfasste:

Einführung in das Projekt, seine Ziele und geplanten Ergebnisse, die Website des Projekts.

- Partner des Projekts.
- Die entwickelten Module und ihr Inhalt.
- Reflexionswerkzeuge und ihre Anwendungen.
- Gruppenarbeit zu Modulen und Reflexionsinstrumenten.
- Zusammenfassung.
- Feedback der Teilnehmer.

Die deutsche Veranstaltung fand am 25.th Februar 2022 statt. Ursprünglich war sie als Präsenzveranstaltung geplant, doch aufgrund der deutschen Corona-Beschränkungen wurde sie stattdessen zu einer Online-Veranstaltung mit dem Titel "Demenz und Migration". Bei der Organisation der Veranstaltung arbeiteten die deutschen Partner mit einem Demenzkompetenzzentrum in Schleswig-Holstein (einer Tochtergesellschaft der Deutschen Alzheimer Gesellschaft) und dem bundesweiten Projekt DeMigranz zusammen. Dies ermöglichte es den deutschen Partnern, ein interessantes Angebot für ein breites Fachpublikum zu schaffen und Menschen aus ganz Deutschland anzusprechen. Nach der Veranstaltung wurden alle Materialien online an die Teilnehmer verschickt. Neben den Beiträgen der einzelnen Referenten, die sich inhaltlich sehr gut ergänzten, bestand ein weiterer Vorteil der Kooperation darin, dass über die jeweiligen Verteiler der einzelnen Organisationen ein breites Publikum in ganz Deutschland angesprochen werden konnte. Auf diese Weise gelang es den deutschen Partnern, 68 externe Teilnehmer für die Veranstaltung zu gewinnen.

Videos für eine gute Pflege

Die Projektpartner haben ein Video erstellt, das in vier Teile unterteilt ist und die Pflegearbeit für Menschen



mit Demenz und einem anderen kulturellen Hintergrund fördert. Die Videos zielen nicht nur darauf ab, den Status der Pflegearbeit für Menschen mit Demenz und anderen kulturellen Hintergründen zu erhöhen, sondern auch den Status der Grundpflegearbeit im Allgemeinen.

Die Videos zeigen, dass die Arbeit mit Menschen mit Demenz und einem anderen kulturellen Hintergrund trotz aller Herausforderungen sinnvoll und lohnend ist. Die Videos enthalten Beispiele und Interviews mit professionellen Pflegekräften aus allen beteiligten

Ländern sowie mit einem Leiter eines multiethnischen Pflegeheims in Dänemark.
